

KAZAKHSTAN

INVEST NOW

„Ein starkes Zeichen für den Erfolg“

Ost-Ausschuss-Delegation in Astana

Dem Dialog Vorrang vor Spaltung
geben

Astana International Forum 2025 (AIF)

Vom Marktüberblick und Recht bis KI

Central Asia Business Lab

Sicher in Kasachstan investieren

Chancen in Kasachstan

Kooperationspartner:



Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland



AHK

Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



KAZAKH INVEST
NATIONAL COMPANY



Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



VDW

Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Kasachstan

Gemeinsam erfolgreich



Rechtsberatung:

- Arbeits- und Migrationsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Kartellrecht und Wettbewerbsschutz
- Mergers & Acquisitions
- Prozess- und Schiedsverfahrensrecht
- Schutz von geistigem Eigentum und Marken

Business Process Outsourcing:

- Bilanzierung und Abschlüsse
- Dokumentenmanagement
- Finanzbuchhaltung
- Laufende Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Personalverwaltung
- Steuererklärungen
- Zahlungsverkehr

Steuerberatung

Als Rechtsanwälte, Steuerberater, Unternehmens- und IT-Berater und Wirtschaftsprüfer sind wir an 116 eigenen Standorten in 50 Ländern vertreten. Unsere Mandanten vertrauen weltweit unseren rund 6.000 Kolleginnen und Kollegen.

In unserem Büro in Almaty unterstützen wir unsere Mandanten mit einem Rödl & Partner-Team von kasachischen und deutschen Rechtsanwälten und Steuerberatern in allen Fragen zu Investitionen und Projekten in einem der wichtigsten Zukunftsmärkte zwischen Europa und Asien – in deutscher Sprache und aus einer Hand.

■ 4 Bilaterale Zusammenarbeit

„Ein starkes Zeichen für den Erfolg“

Ost-Ausschuss-Delegation in Astana: Fokus auf Finanzierung, duale Berufsausbildung und Wassermanagement

■ 5 Dialog

Dem Dialog Vorrang vor Spaltung geben

Unter dem Motto „Connecting Minds, Shaping the Future“ fand in Kasachstans Hauptstadt das zweitägige Astana International Forum 2025 (AIF) statt.

■ 6 Umfrage

AHK World Business Outlook – Geschäftsklimaumfrage Frühjahr 2025

Gute Geschäftslage und weiterhin positive Erwartungen

■ 7 Highlight

30-jähriges Jubiläum der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)

■ 8 Interview

Kasachstan als wichtiger Akteur im globalen Technologiewettbewerb

Interview mit Magzhan Madiyev, CEO Astana Hub

■ 11 Veranstaltung

Vom Marktüberblick und Recht bis KI

Zwei Tage statt zwei Jahre: So kann die Teilnahme am Central Asia Business Lab den Markteinstieg beschleunigen.

■ 12 Investitionen

Sicher in Kasachstan investieren – Chancen in Kasachstan

Kasachstan, das größte Land in Zentralasien, bietet deutschen Unternehmen vielfältige Investitionschancen, vor allem in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Bauwirtschaft und Bergbau.

■ 13 Markteintritt

Markteintritt in Kasachstan

Warum ein Workshop-basierter Ansatz für deutsche mittelständische Unternehmen entscheidend ist.

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland

Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher
und Bevollmächtigter Botschafter der
Republik Kasachstan in der Bundesrepublik
Deutschland

Tel.: +49 30 470 071 11

E-Mail: berlin@mfa.kz, www.gov.kz

Ost-Ausschuss der Deutschen
Wirtschaft e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114

E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
https://www.ost-ausschuss.de/

JSC „NC „KAZAKH INVEST“

Repräsentant bei der Botschaft der
Republik Kasachstan in der Bundesrepublik
Deutschland, Herr Saken Olzhabaev
E-Mail: s.olzhabayev@invest.gov.kz
https://www.invest.gov.kz/

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)

DEinternational Kasachstan

Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6

050044, Almaty, Kasachstan

Tel.: +7 727 356 10 61

E-Mail: info@ahk-za.kz

https://zentralasien.ahk.de/de

Verband der Deutschen Wirtschaft
in der Republik Kasachstan

Businesszentrum „Esentai City“

Nurlan Kapparov Str. 402, R6

050044 Almaty, Kasachstan

Frau Aliya Mambetova, Direktorin

Tel.: +7 727 356 10 61

E-Mail: Aliya.Mambetova@ahk-za.kz

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Impressum

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur JSC „NC „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational Kasachstan sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: Juni 2025

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an:

info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko

Titelmotiv: Atyrau Bridge, Astana

© evgeny kz / Shutterstock.com

Gestaltung: Dmytro Lisovskyi

Übersetzung:

ask@co Sprachendienst GmbH

Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation KAZAKHSTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

„Ein starkes Zeichen für den Erfolg“

Ost-Ausschuss-Delegation in Astana: Fokus auf Finanzierung, duale Berufsausbildung und Wassermanagement

Vom 19. bis 22. Mai 2025 reisten rund 40 deutsche Unternehmer:innen mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft in die kasachische Hauptstadt Astana. Neben zahlreichen bilateralen Gesprächen nahm die Delegation an zwei zentralen wirtschaftspolitischen Foren teil. Deutschland ist Kasachstans wichtigster Handelspartner in der EU. Deutsche Firmen wie Linde, Heidelberg Materials, Claas, Horsch, Wika und Zollmann sind erfolgreich in Projekten aus Bereichen wie Solaranlagen, Zementwerken und Maschinenbau engagiert.

16. Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrates

Ein Höhepunkt der Reise war die 16. Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrates. Hier kam die Delegation mit relevanten Ministerien, dem kasachischen Staatsfonds „Baiterek“ sowie führenden kasachischen Unternehmen zusammen. In seiner Eröffnungsrede betonte Roman Sklyar, Erster Vizepremier Kasachstans, die Bedeutung des Wirtschaftsrats als Plattform für praxisnahe Lösungen. „Solche Treffen ermöglichen es, Positionen abzugleichen, drängende Fragen zu benennen und gemeinsame Pläne zu entwickeln. Es ist erfreulich, dass die Teilnehmerzahl wächst und die Agenda zunehmend anwendungsorientiert ist“, sagte Sklyar.

Rustam Karagoyshin, Vorstandsvorsitzender von „Baiterek“, hob Deutschlands Rolle als strategischer Partner hervor. Im Jahr 2024 belegte Kasachstan Platz 43 unter den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands mit einem Anteil von 83 Prozent am gesamten deutschen Handel mit Zentralasien. Michael Harms, Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, unterstrich anschließend die Ergebnisse des Treffens: „Sechs neue deutsch-kasachische Projekte in der verarbeitenden Industrie wurden heute vorgestellt – ein starkes Zeichen für den Erfolg dieser Plattform.“ Bei den Vorhaben geht es unter anderem um die energieeffiziente Modernisierung von Wohngebäuden, die Verwertung von Altglas, Kunststoffabfällen und Lithium-Ionen-Batterien, die Herstellung von Waschrobotern sowie den Aufbau eines Montagewerkes für Getriebemotoren.

43. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs

Ein weiteres zentrales Forum war die Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs (BEK), welche von der kasachischen Botschaft und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisiert wurde. Der BEK fördert seit 2012 den Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus Deutschland, Kasachstan und der EU. Die Sitzungen finden dreimal jährlich in Astana (Mai), Brüssel (Oktober) und

Berlin (Dezember) statt. Im Fokus der 43. Sitzung standen die Zusammenarbeit im Bereich der dualen Berufsausbildung sowie innovative Lösungen im Wassersektor.

In der ersten Podiumsdiskussion wurde das „Jahr der Berufsbildung“ in Kasachstan thematisiert. Der kasachische Vizebildungsminister Edil Ospan berichtete, dass das duale Ausbildungssystem bereits in 552 Colleges mit über 18.000 Unternehmen und mehr als 108.000 Auszubildenden verankert sei. Alexander Hochradel vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend betonte die Bereitschaft Deutschlands, das System gemeinsam weiterzuentwickeln und die Kooperation zwischen Betrieben und Bildungseinrichtungen zu stärken. Die zweite Diskussionsrunde widmete sich dem effizienten Umgang mit Wasser – ein zentrales Thema angesichts der Auswirkungen des Klimawandels. Deutsche Unternehmen bringen hier modernste Technologien und langjährige Erfahrung ein. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit dem Verband German Water Partnership, in dem über 300 deutsche Unternehmen aus der Wasserwirtschaft organisiert sind.

KONTAKT:

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 16 71 14
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de



Podiumsdiskussion „Aussichten auf eine Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Kasachstan und Deutschland“, moderiert von Vladimir Nikitenko, OA-Regionaldirektor Zentralasien.
Foto: Anastasia Yukhimenko

Dem Dialog Vorrang vor Spaltung geben

Unter dem Motto „Connecting Minds, Shaping the Future“ fand in Kasachstans Hauptstadt das zweitägige Astana International Forum 2025 (AIF) statt. Das Forum hat sich zu einer Plattform für den Dialog über zentrale Fragen der Weltwirtschaft, der Sicherheit, des Klimas und der nachhaltigen Entwicklung etabliert.

ASTANA/BERLIN, 29. Mai 2025. In diesem Jahr nahmen rund 5.000 Teilnehmer aus über 70 Ländern am AIF teil, darunter Staats- und Regierungschefs, Leiter internationaler Organisationen, Unternehmensführer, Wissenschaftler und internationale Medienvertreter.

In seiner Eröffnungsrede bekräftigte der kasachische Präsident Kassym-Schomart Tokajew, dass Kasachstan die heutigen turbulenten globalen Verhältnisse aus der Perspektive eines konstruktiven Engagements betrachtet. Er warnte vor der eskalierenden Gefahr des Einsatzes von Atomwaffen und beklagte die zunehmende Komplexität und Langlebigkeit aktueller globaler Konflikte. Er forderte, dem Dialog Vorrang vor Spaltung zu geben, und betonte, wie wichtig es sei, die Souveränitätsrechte aller Nationen zu respektieren. Ebenso sei es an der Zeit, den UN-Sicherheitsrat zu reformieren und um die Stimmen der Mittelmächte und des Globalen Südens zu erweitern.

Kosten weltweiter Konflikte in Billionenhöhe

„Wir sind heute an einem entscheidenden Wendepunkt der Menschheitsgeschichte zusammengekommen, inmitten einer tiefgreifenden globalen Unsicherheit“, sagte Tokajew.

Er wies darauf hin, dass Konflikte und Kriege nach wie vor weit verbreitet sind und sagte: „Allein im vergangenen Jahr wurden in 52 Ländern weltweit bewaffnete Konflikte registriert. Die wirtschaftlichen Kosten der Gewalt beliefen sich auf fast 19 Billionen US-Dollar, was etwa 13,5 % des globalen BIP entspricht. Aber über die Daten hinaus stehen wir vor einer beunruhigenden Wahrheit: Moderne Konflikte sind komplexer, langwieriger und tief verwurzelt geworden. Oft sind mehrere Akteure – darunter auch nichtstaatliche Akteure – beteiligt und sie werden durch langjährige Missstände und das Gefühl der Ungerechtigkeit angeheizt.“

KI kann Wegbereiter für Frieden sein

Der kasachische Präsident wies auf die transformative Rolle der künstlichen Intelligenz (KI) hin und beschrieb sie als eine bahnbrechende Kraft für die Gestaltung der Zukunft: „KI ist nicht nur eine technologische Innovation – sie steht für

einen grundlegenden Wandel und eine Chance, Innovationen anzunehmen und eine Zukunft aufzubauen, die auf dauerhaftem Frieden und integrativer globaler Zusammenarbeit basiert. Wir dürfen nicht zulassen, dass diese Chance ein abstrakter Traum bleibt – wir müssen sie in konkrete Realität umsetzen.“

„Lehnen jede Form von nationaler Arroganz ab“

Tokajew bekräftigte das Bekenntnis Kasachstans zu einer Außenpolitik, die auf Dialog, gegenseitigem Respekt und Multilateralismus basiert: „Die Außenpolitik Kasachstans basiert auf der Überzeugung, dass Dialog Vorrang vor Spaltung haben muss und dass die Souveränitätsrechte der Staaten uneingeschränkt zu achten sind. Wir lehnen jede Form von nationaler Arroganz und jede Missachtung der kulturellen und historischen Traditionen anderer Völker ab. Gleichzeitig ist es unerlässlich, das Recht nationaler Minderheiten auf ihre eigenen Sprachen und die Bewahrung ihrer Kulturen zu wahren. Aus diesem Grund hält Kasachstan unbeirrt am Grundsatz ‚Einheit in Vielfalt‘ fest.“

Tokajew warnt vor Atomwaffeneinsatz

In Bezug auf Atomwaffen sprach Tokajew eine Warnung aus und verwies dabei auf die schmerzhaften historischen Erfahrungen Kasachstans: „Das Risiko des Einsatzes von Atomwaffen – sei es durch Fehleinschätzung, Unfall oder militärische Eskalation – ist eine Bedrohung, die wir nicht ignorieren können. Eine einzige Atomexplosion könnte verheerende Folgen haben. Folgen, die nicht auf die unmittelbare Zerstörung beschränkt blieben, sondern auch eine globale Klimakatastrophe auslösen und die landwirtschaftliche Produktion in großem Umfang vernichten könnten.“ Er fügte hinzu: „Kasachstan versteht dieses Risiko besser als die meisten anderen Länder. Wir leiden weiterhin unter den langfristigen Folgen von 450 Atomtests, die während der Sowjetzeit auf unserem Territorium durchgeführt wurden. Im Streben nach Frieden haben wir freiwillig auf das von uns geerbte Atomwaffenarsenal verzichtet. Auch heute setzen wir uns weiterhin für die Nichtverbreitung von Atom- und Biowaffen ein.“

Klimawandel trifft Zentralasien besonders

In seiner Rede wies der kasachische Präsident Tokajew auf die Risiken des Klimawandels hin. „Zentralasien ist die am meisten vom Klimawandel betroffene Region.“ Er betonte, dass sich die Region fast doppelt so schnell erwärmt wie der globale Durchschnitt. Dies hat schwerwiegende Folgen wie Gletscherschmelze, zunehmende Wüstenbildung und Wasserknappheit. Tokajew hat zu regionaler und internationaler Zusammenarbeit aufgerufen, um diese Herausforderungen anzugehen.

Mehr globale Verantwortung

In seiner Rede rief Präsident Tokajew dazu auf, die heutigen multidimensionalen globalen Herausforderungen mit Einigkeit und Zusammenarbeit zu begegnen: „Wir müssen erkennen, dass globale Sicherheitsbedrohungen über die Geopolitik hinausgehen. Die globale Ordnung befindet sich im Wandel. Protektionismus ist auf dem Vormarsch und Multilateralismus auf dem Rückzug. In einem derart volatilen Umfeld ist es unsere dringendste Aufgabe, die internationale Zusammenarbeit zu bewahren und wiederaufzubauen, damit sie auch dann überlebt und gedeiht, wenn sie bedroht ist.“ Mittelmächte sollten heute mehr globale Verantwortung schultern. Dies erfordere eine Reform des UN-Sicherheitsrats, um Mittelmächten und dem Globalen Süden mehr Mitspracherecht zu geben.

Beim zweitägigen Astana International Forum wurden in 39 hochrangigen Plenarsitzungen und Podiumsdiskussionen globale Sicherheitsbedrohungen, geopolitische Zusammenarbeit und neue Wege in der multilateralen Diplomatie, nachhaltige Energielösungen, Energiesicherheit und Klimaschutzstrategien, Ernährungs- und Wassersicherheit sowie die Zukunft des globalen Handels und Finanzstabilität behandelt.

KONTAKT:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz; www.gov.kz

AHK World Business Outlook – Geschäftsklimaumfrage Frühjahr 2025

AHK World Business Outlook Frühjahr 2025 in Zentralasien: Gute Geschäftslage und weiterhin positive Erwartungen. Fachkräftemangel und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen erweisen sich als die größten wirtschaftlichen Risikofaktoren für deutsche Unternehmen in Zentralasien.


 Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии

Zweimal im Jahr – jeweils im Frühjahr und im Herbst – führen die deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanten der deutschen Wirtschaft (AHK) gemeinsam mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Berlin (DIHK) eine Online-Geschäftsklimaumfrage, den „AHK World Business Outlook“, an ihren weltweiten Standorten durch. Die letzte Frühjahrsumfrage fand vom 17. März bis zum 15. April 2025 statt. Der AHK Zentralasien liegen die Ergebnisse für die Region Zentralasien vor.

Überwiegend bewerteten die befragten Unternehmen die geschäftliche Lage in Zentralasien als gut und zufriedenstellend: Rund 49 Prozent gaben ihre Lage als gut und 43,6 Prozent als befriedigend an. Jedes zweite Unternehmen erwartet auch eine positive Entwicklung. Zurückhaltender sind die Unternehmen bei der Einschätzung der konjunkturellen Lage in den nächsten 12 Monaten. Hier spielen die aktuellen Unsicherheiten auf den Weltmärkten eine Rolle.

Mit 76,4 Prozent wurden Handelshemmnisse und -konflikte, politische Regulierungen der Lieferketten, Zölle und Subventionen am häufigsten als globale Herausforderungen genannt. In der Frühjahrsumfrage sehen 53,70 Prozent der Unternehmen den Fachkräftemangel als das größte wirtschaftliche Risiko. An zweiter Stelle stehen wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, an dritter Stelle Wechselkursschwankungen. In der vorausgegangenen Herbstumfrage sah die Reihenfolge der drei größten wirtschaftlichen Risiken mit Wechselkurs-

schwankungen, Störungen in der Lieferkette und Fachkräftemangel erst an dritter Stelle noch anders aus. Das heißt, die eigenen Themen der Unternehmen, wie der Fachkräftemangel, scheinen an Bedeutung gewonnen zu haben.

In der Frühjahrsumfrage 2025 wurden Unternehmen aus der zentralasiatischen Region zu Sonderthemen befragt: Einfluss der Russland-Sanktionen auf Geschäfte vor Ort, Zusammenarbeit im Rohstoffsektor und Geschäftschancen im Rahmen des sogenannten Mittleren Korridors.

Für rund 54 Prozent der befragten Unternehmen stellen die Sanktionen eine große Beeinträchtigung dar, rund 24 Prozent sehen darin nur eine geringe Beeinträchtigung und für rund 19 Prozent gibt es gar keine Beeinträchtigung. Eine große Beeinträchtigung liegt vor, wenn sich die Sanktionen negativ auf die Produktions- (Lieferantensuche, Produktionskosten) und Absatzlage (Märkte, Kunden) sowie die Lieferbedingungen (Lieferroute, Lieferzeit und -kosten) auswirken. Es gibt jedoch auch Gewinner unter diesen Umständen, denen sich mehr Entwicklungsmöglichkeiten und neue Lieferrou-ten eröffnen.

Die Zusammenarbeit im Rohstoffsektor zwischen Deutschland, der EU und Zentralasien ist neben der Entwicklung des Mittleren Korridors eines der zentralen Themen, das auf höchster politischer Ebene im Rahmen verschiedener Begegnungsformate erörtert wird. Dies scheint bei den Unternehmen auf Zustimmung zu stoßen. Unter den Faktoren, die die Zusammenarbeit zwischen Deutsch-

land und Zentralasien im Rohstoffsektor voranbringen könnten, stufen die befragten Unternehmen die politische Unterstützung seitens der Bundesregierung mit 64,7 Prozent am höchsten ein. Auch die EU ist gefragt: 51 Prozent der Unternehmen sprechen der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene eine größere Bedeutung für die Stärkung der Zusammenarbeit im Rohstoffbereich zu.

Der Ausbau des „Mittleren Korridors“ als alternative Transportroute gehört zu den Themen, die im Mittelpunkt der strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Zentralasien stehen. Von der neuen logistischen Brücke zwischen Europa und Asien können positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Region ausgehen – diese Ansicht vertreten auch die Unternehmen.

Weitere Ergebnisse der welt- und regionalweiten Geschäftsklimaumfrage „AHK World Business Outlook Frühjahr 2025“ können auf der Website der AHK Zentralasien nachgelesen werden oder auch hier:



KONTAKT:

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

Eurasia Arbitration Week 2025 (EAW25)

1. bis 2. Juli 2025, International Arbitration Centre (IAC), Astana

Die EAW25 ist die dritte jährliche Schiedsveranstaltung, die vom IAC in Zusammenarbeit mit Herbert Smith Freehills LLP organisiert wird. Sie ist eine Plattform für führende Mediatoren, Anwälte, Unternehmensjuristen, politische Entscheidungsträger und Akademiker, um moderne Schieds- und Streitbeilegungsverfahren sowie Chancen, Herausforderungen und Lösungen für Unternehmen in Eurasien zu diskutieren.

Kontakt: <https://court.aifc.kz/>; <https://iac.aifc.kz/>

30-jähriges Jubiläum der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)

In diesem Jahr feiert die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) ihr 30-jähriges Jubiläum. Dieses Ereignis möchten wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen der Konferenz „Tag der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan“ und dem anschließenden Oktoberfest begehen.

Seit vielen Jahren dient diese Konferenz als bewährte Plattform zur Anbahnung und Stärkung von Geschäftsbeziehungen zwischen Vertretern der deutschen und kasachischen Wirtschaft sowie staatlicher Institutionen. Der „Tag der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan“ hat sich als eine der bedeutendsten Veranstaltungen der deutschen Wirtschaftsgemeinschaft in der Region etabliert. Weitere Informationen finden Sie unter:



Wir laden Sie herzlich ein, Sponsor dieser bedeutenden Veranstaltung zu werden, um die einzigartige Gelegenheit zu nutzen, Ihr Unternehmen einem breiten Publikum zu präsentieren, Ihre

geschäftliche Reputation zu stärken und wertvolle Geschäftskontakte auszubauen.

Bei allen organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an: Anna Kim (anna.kim@ahk-za.kz) und Xeniya Kuznetsova (xeniya.kuznetsova@ahk-za.kz).

Anlässlich des Jubiläums der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien erscheint die Jubiläumsbroschüre „30 JAHRE AHK ZENTRALASIEN“. Die Publikation blickt auf unsere Aktivitäten der letzten 30 Jahre zurück, stellt Zentralasien als Investitionsstandort vor, berichtet über die relevanten Themen im Jahr 2025 und präsentiert Unternehmen und Personen im deutsch-zentralasiatischen Geschäft. Die Broschüre richtet sich an ein breites Publikum von Wirtschaftsinteressierten, vor allem an Investoren, Entscheidungsträger und Unternehmen aus Deutschland und Zentralasien, die den jeweiligen Markt der Partnerregion im Blick haben, einen Markteinstieg planen oder bereits Geschäftsbeziehungen pflegen. Neben der gedruckten Version, die auf dem 27. Tag der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan und über die Kooperationspartner verbreitet wird, erreicht die Publikation



online zahlreiche Multiplikatoren und Influencer in der deutsch-zentralasiatischen Social-Media-Business-Community. Dadurch wird sie nicht nur innerhalb der bestehenden Zielgruppe, sondern auch in neuen, relevanten Kreisen besondere Aufmerksamkeit und Bekanntheit erhalten.

Die Sponsoren des 27. Tages der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan erhalten 50 Prozent Rabatt auf Anzeigen und Firmenpräsentationen.

Die Produktion übernimmt unser bewährter Partner und Herausgeber von KAZAKHSTAN • invest now, die BB success by information UG. Weitere Informationen und maßgeschneiderte Insertionsangebote bekommen Sie durch den Projektleiter Bogdan Belimenko (bb@successbyinformation.com).

Um Sponsor zu werden, füllen Sie bitte einfach unser Online-Formular aus:

<https://zentralasien.ahk.de/de/forms/sponsorangebot-tag-der-deutschen-wirtschaft-2025>

WIR MACHEN DAS!

Gründung 1986, fast 40 Jahre Erfahrung
Mittelständisches Familienunternehmen im
Transport- und Logistikbereich
120 Mitarbeiter an strategisch wichtigen Standorten:
D Potsdam, PL Gdynia, PL Swiecie
150 eigene Fahrzeuge Plane und Kühler in Europa
Mehr als 1.000 FTL-Lieferungen pro Woche

Logistische Konzepte für mittlere und große Warenströme
Temperaturgeführte Transporte
Papier-Logistik
Neumöbellogistik

Langjährige Zusammenarbeit zeigt: wir schaffen nachhaltige Vorteile für unsere Kunden und liefern Höchstleistungen zu bester Qualität dank unseres eigenen Fuhrparks, qualifizierte Partner und engagierte Mitarbeiter, die flexibel und zuverlässig auf Kundenanforderungen reagieren.

www.dls-logistics.eu / Jacobsrade 1, 22962 Siek
T: +49 4107-8770-2110 / M: sales@dls-logistics.de



Kasachstan als wichtiger Akteur im globalen Technologiewettbewerb

Interview mit Magzhan Madiyev, CEO Astana Hub



Magzhan, was genau ist der internationale Technologiepark für IT-Startups Astana Hub?

Magzhan Madiyev: Der Astana Hub ist der größte Innovationscluster in Zentralasien und trägt aktiv zur Schaffung und Entwicklung eines Ökosystems für IT-Unternehmen bei. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Unterstützung von Start-up-Projekten, die Entwicklung innovativer Technologien und die Ausbildung von IT-Fachkräften.

Derzeit vereint der Technopark über 1700 Akteure, darunter mehr als 430 ausländische Unternehmen. Der Technopark bietet Start-ups Zugang zu Accelerator- und Inkubationsprogrammen, Steuer- und Visavorteilen, Bildungsunterstützung und moderner Infrastruktur.

Wie beurteilen Sie den Entwicklungsstand der IT-Branche in Kasachstan?

Magzhan Madiyev: Die IT-Branche Kasachstans verzeichnet ein beeindruckendes Wachstum und wird zu einem der wichtigsten Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Der Astana Hub spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Seit der Gründung belief sich der Gesamtumsatz der Unternehmen im Technopark auf 3,2 Milliarden US-Dollar, wobei er 2019 bei 35 Millionen US-Dollar begann und 2024 1,3 Milliarden US-Dollar erreichte. Auch der Export von Dienstleistungen der Teilnehmer verzeichnet ein rasantes Wachstum: Ende 2024 wurden Exporte in Höhe von 481,6 Millionen US-Dollar erzielt.

In den sechs Jahren ihres Bestehens haben die Teilnehmer des Astana Hub insgesamt 731,8 Millionen US-Dollar eingeworben, was dazu beigetragen hat, das

IT-Ökosystem Kasachstans erheblich zu stärken und Projekte auf internationales Niveau zu bringen. Diese Zahlen sprechen für reale Möglichkeiten zur Skalierung des Geschäfts und zum Eintritt in internationale Märkte.

In welchen Bereichen sehen Sie die größten Voraussetzungen für Wachstum?

Magzhan Madiyev: Im Bereich der künstlichen Intelligenz zeigt Kasachstan bereits bedeutende Fortschritte. Ein Beispiel dafür ist GoDays, ein Tool zur Vorbeugung von Burnout bei Mitarbeitern, das Muster beim Tippen analysiert. Im Jahr 2024 hat das Start-up 490.000 US-Dollar eingeworben, es wurde unter die Top 10 der besten IT-Projekte Südkoreas gewählt, hat Absichtserklärungen mit 11 südkoreanischen Unternehmen unterzeichnet und führt Verhandlungen mit Samsung und Hyundai.

Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel ist Alaqan, ein kontaktloses Zahlungssystem mit Handflächenvenenerkennung mit mehr als 100.000 Nutzern und 1,2 Millionen Identifizierungen pro Monat. Die Technologie wird in kasachischen Schulen eingesetzt und ist bereits auf den Märkten Südostasiens, des Nahen Ostens und der Türkei erhältlich.

Arlan Biotech nutzt generative KI zur beschleunigten Entwicklung von Medikamenten, wurde vom Risikokapitalgeber Tim Draper ausgezeichnet und nahm an der Show Meet the Drapers teil, in der es um eine Investition in Höhe von 1 Million Dollar ging.

Zur Unterstützung und Entwicklung von KI-Projekten hat Astana Hub 2024 das einzigartige Accelerator-Programm AI'Preneurs ins Leben gerufen. Im Rahmen der ersten Programmphase haben 50 talentierte Experten 21 Start-ups entwickelt, von denen 9 die Accelerator-Phase erfolgreich abgeschlossen haben und 7 Teams eine Finanzierung im Rahmen des Seed Money-Programms erhalten haben.

Im Bereich EdTech verzeichnet CodiPlay eine erfolgreiche Entwicklung. Das ist eine Bildungsplattform für Schüler zum Erlernen des Programmierens. Sie wird in über 600 Schulen in Großbritannien, Südkorea und anderen Ländern eingesetzt. Das Start-up erhielt den Status „Digital Public Good“ von den Vereinten Nationen und konnte Investitionen in Höhe von 9 Millionen Dollar einwerben.

Fintech bleibt einer der am schnellsten wachsenden Bereiche: Die Teilnehmer von Astana Hub entwickeln Lösungen in

den Bereichen digitale Zahlungen, Blockchain und Mikrofinanzierung. Ein herausragendes Beispiel ist Investbanq, die erste KI-Plattform für Kapitalmanagement in Zentralasien.

Das Start-up hilft Banken, Verwaltungsgesellschaften und Family Offices dabei, ihre Investitionsprozesse zu automatisieren und eine neue Generation von Investoren zu gewinnen. Im Jahr 2024 wurde Investbanq Finalist der globalen Venture-Show „Meet The Drapers“ und gehörte damit zu den sieben besten Start-ups der Welt, und dies als einziger Vertreter aus der Region. Das ist ein bedeutender Durchbruch nicht nur für das Unternehmen selbst, sondern für den gesamten Fintech-Sektor in Zentralasien.

Wir sind überzeugt, dass genau diese Bereiche die Zukunft sind. Sie stärken nicht nur das Exportpotenzial des Landes, sondern machen Kasachstan auch zu einem wichtigen Akteur im globalen Technologiewettbewerb.

Auf welche Schwierigkeiten sind Sie bei der Entwicklung des Astana Hub gestoßen?

Magzhan Madiyev: Die Entwicklung des Astana Hub war ein Weg von einer ambitionierten Idee zu einem funktionierenden Ökosystem, und natürlich standen wir vor einer Reihe ernsthafter Herausforderungen.

Erstens der Mangel an Personal und Fachwissen. Im Jahr 2018 gab es in Kasachstan nur sehr wenige Fachleute, die mit dem Risikokapitalmarkt, der Start-up-Kultur, Acceleratoren und internationalen Praktiken zur Entwicklung von Technologie-Ökosystemen vertraut waren. Im Grunde mussten wir bei Null anfangen: Bildungsprogramme entwickeln, Unternehmer und Teams schulen, ein Glossar mit Start-up-Begriffen in kasachischer und russischer Sprache erstellen. Wir haben systematisch eine Kultur des technologischen Unternehmertums entwickelt und die ersten Communities von Start-ups, Investoren und Mentoren aufgebaut.

Zweitens Skepsis und Trägheit im Denken. Zu Beginn standen viele der Idee, in Kasachstan einen Technologiepark von internationalem Niveau zu schaffen, der globale Unternehmen und Investitionen anziehen kann, skeptisch gegenüber. Für uns war es wichtig, die Lebensfähigkeit dieser Idee in der Praxis zu beweisen – Programme zu starten, Partnerschaften

(Lesen Sie weiter auf Seite 10)

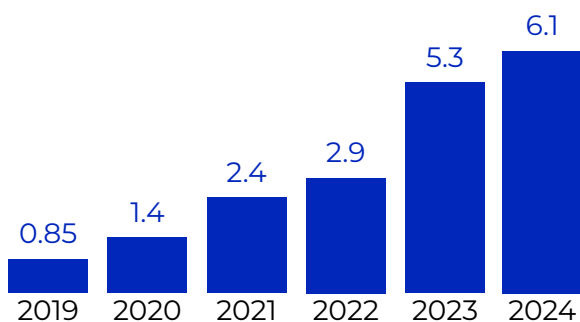
Digital-, KI- und FinTech-Markt in Kasachstan (2025)

Kasachstan entwickelt sich derzeit zu einem regionalen Tech-Hub in Zentralasien und profitiert dabei von seiner strategischen Lage, jungen Talenten und von der Regierung vorangetriebenen Strategien zur Digitalisierung. Mit starkem Wachstum in den Bereichen IT-Dienstleistungen, KI-Beratung und FinTech-Startups bietet das Land immer mehr Möglichkeiten für Investoren und für die gesamte Region.

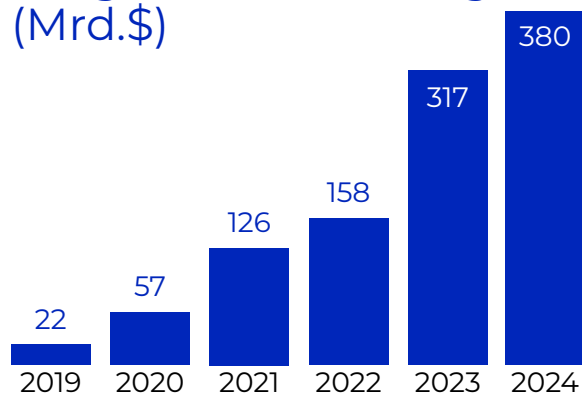
Die wichtigsten Statistiken und Trends auf einen Blick

- Kasachstan exportierte 2024 IT-Dienstleistungen von über 700 Millionen Dollar.
- Die Zahl der Fintech-Startups in Kasachstan hat sich seit 2021 vervierfacht.
- Talentpool: über 150.000 IT-Spezialisten; 20.000 IT-Absolventen jährlich
- Investitionen der Regierung: 500 Millionen Dollar für die digitale Infrastruktur seit 2020
- Platz 24 im globalen E-Government Development Index (höchster Wert unter den GUS-Staaten)

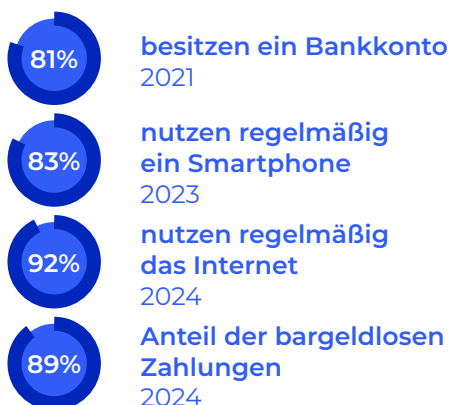
E-Commerce-Markt in Kasachstan (Mrd. \$)



Bargeldlose Zahlungen (Mrd.\$)



Warum Kasachstan?



<3 Min. zur Eröffnung eines Bankkontos

~2 Min. für Online-Kredite

<1 Std. für GovTech-Dienstleistungen

<1 Std. für internationale Transaktion

Die Marktstudien der SCHNEIDER GROUP sind eine kosteneffiziente Möglichkeit, neue Märkte zu analysieren, die lokalen Gegebenheiten mit Ihren Produkten zu testen, Marken- und Marketingstrategien zu lokalisieren und Kontakte zu Distributoren und anderen potenziellen Partnern herzustellen.

Ihr Kontakt: Jonas Prien, 030 61508914, PrienJ@schneider-group.com

Osteuropa, Zentralasien,
Kaukasus und Balkan.
Seit 2003

www.schneider-group.com

**SCHNEIDER
GROUP**

EXPERIENCE. EXPERTISE. EXCELLENCE.

(Fortsetzung von Seite 8)

mit internationalen Akteuren aufzubauen, Umsatzwachstum und die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu demonstrieren.

Drittens fehlten fertige infrastrukturelle und legislative Lösungen. In Kasachstan gab es zu diesem Zeitpunkt keine fertigen Modelle zur Unterstützung der IT-Branche: Steuer- und Visumvergünstigungen, Acceleratoren und Inkubationsprogramme, Mechanismen zur Überwachung der Arbeit der im Hub ansässigen Unternehmen. Wir haben diese Lösungen als Erste entwickelt, wobei wir uns auf internationale Erfahrungen stützten, diese aber an die kasachischen Gegebenheiten anpassten. So mussten wir beispielsweise ein System von Steuervergünstigungen für IT-Unternehmen schaffen, ein Visumverfahren zur Anwerbung ausländischer Fachkräfte entwickeln und die Infrastruktur auf dem EXPO-Gelände von Grund auf aufbauen, einschließlich Büros, Coworking Spaces und Veranstaltungsräumen.

Weitere Herausforderungen waren die Suche nach Partnern, die Finanzierung in der Startphase sowie die kontinuierliche Arbeit am Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Staat, Wirtschaft und Start-up-Community.

Bekanntermaßen hatte sich Kasachstan das Ziel gesetzt, bis 2025 einen Exportumsatz von 500 Millionen US-Dollar im Bereich IT-Dienstleistungen zu erreichen. Sie persönlich haben 2022 angekündigt, im Rahmen des internationalen Technologieparks für IT-Start-ups Astana Hub das erste „Einhorn“ hervorbringen zu wollen. Welche Erfolge konnten erzielt werden?

Magzhan Madiyev: Dieses Ziel wurde vorzeitig erreicht, weshalb der Staatschef ein neues Ziel gesetzt hat: Ab 2026 soll der jährliche Export von IT-Dienstleistungen 1 Milliarde US-Dollar erreichen. In Kasachstan belief sich das Exportvolumen im Jahr 2023 auf 529 Millionen US-Dollar und stieg bis Ende 2024 auf 690 Millionen US-Dollar. Bei diesen Wachstumsraten kann man sagen, dass das Ziel bereits in Reichweite ist.

Eines der Instrumente zur Erreichung dieses Ziels ist der Accelerator Global Outsourcer, ein Programm zur Unterstützung von IT-Outsourcing-Unternehmen zur Steigerung des Exportpotenzials Kasachstans. Es hat 30 kasachischen IT-Unternehmen dabei geholfen, 167 Exportverträge im Wert von über 513.000 US-Dollar mit Kunden aus 30 Ländern wie den USA, Großbritannien, Deutschland, Kanada, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Australien abzuschließen.

Was das Ziel angeht, ein „Einhorn“ hervorzubringen, so ist der Weg dort-

hin nicht einfach, aber wir sehen bereits Start-ups mit internationalen Umsätzen und Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe sowie einer nachhaltigen Expansion in ausländische Märkte. Ein gutes Beispiel ist Higgsfield AI, eine Plattform für die Erstellung und Bearbeitung von Videos auf Basis künstlicher Intelligenz. Das Start-up hat 16 Millionen Dollar von amerikanischen Fonds eingeworben, gehört laut Google zu den 25 besten Start-ups der Welt und hat mehr als 2 Millionen Nutzer.

Kasachstan verfügt bereits über starke Technologieteams mit globalen Ambitionen und einer nachhaltigen Skalierung. Das Erscheinen des ersten Einhorns ist nur eine Frage der Zeit. Bis 2030 planen wir die Schaffung von fünf Einhörnern.

Wie gefragt sind Ihre Dienstleistungen bei Vertretern der kasachischen Wirtschaft? Wer sind Ihre Kunden?

Magzhan Madiyev: Der Astana Hub arbeitet nicht nach dem Prinzip der „Dienstleistungserbringung“. Wir bauen eine Infrastruktur auf, in der IT-Unternehmen schneller, kostengünstiger und von Anfang an mit Ausrichtung auf den globalen Markt wachsen können.

Unser Ziel ist nicht die Anzahl der Kunden, sondern die Anzahl der Exportteams und technologischen Lösungen, die über die Landesgrenzen hinausgehen. Heute umfasst das Ökosystem mehr als 1700 Unternehmen. Sie kommen nicht zu uns, um sich beraten zu lassen, sondern um konkretes Wachstum zu erzielen: Zugang zu Investitionen, Vergünstigungen, einem globalen Netzwerk, Acceleratoren und internationalen Programmen. Dies wird durch die Tatsache bestätigt, dass die Produkte der bei uns ansässigen Unternehmen von Banken, Telekommunikationsunternehmen, dem öffentlichen Sektor und globalen Konzernen eingeführt werden.

Welche Dienstleistungen können Sie ausländischen Unternehmen anbieten, die bereits auf dem kasachischen Markt vertreten sind? Welche für diejenigen, die einen Markteintritt planen?

Magzhan Madiyev: Wir bieten keine Dienstleistungen im klassischen Sinne an. Der Astana Hub ist eine Infrastrukturplattform, die ausländischen IT-Unternehmen in allen Phasen – vom Markteintritt bis zur Skalierung – umfassende Unterstützung bietet.

Für Unternehmen, die bereits in Kasachstan vertreten sind, bieten wir:

- Zugang zu Steuer- und Visaprüferinnen;
- Integration in die IT-Community und Branchenveranstaltungen;
- Möglichkeiten zur Teilnahme an Acceleratoren (einschließlich Silkway Accelerator, Hero Training, AlchemistX

und Silicon Valley Residency Program) und Pilotprojekten;

- Unterstützung beim Eintritt in neue Märkte und beim Ausbau internationaler Partnerschaften.

Für diejenigen, die erst den Markteintritt planen, bieten wir:

- Unterstützung durch Soft-Landing-Programme: Rechts- und Betriebsberatung, Hilfe bei der Registrierung;
- Infrastruktur – von Arbeitsräumen bis hin zu IT-Dienstleistungen;
- Unterstützung beim Aufbau von Kontakten zu Investoren, staatlichen und privaten Strukturen.

Erwähnenswert sind auch die Programme Digital Nomad Visa und Digital Nomad Residency, die es internationalen IT-Fachkräften ermöglichen, legal in unserem Ökosystem zu leben und sich zu integrieren. Diese Programme vereinfachen die Beantragung eines Visums oder einer Aufenthaltsgenehmigung für IT-Fachkräfte, die remote arbeiten. Sie ermöglichen die Integration in das Ökosystem von Astana Hub, den Zugang zu digitaler Infrastruktur, Bildungs- und Acceleratormöglichkeiten sowie Unterstützung bei der Eingewöhnung, der Wohnungssuche und dem beruflichen Networking. Bekanntermaßen sind in Astana Hub große internationale Unternehmen wie Playrix, TikTok, inDrive, EPAM, Glovo und Presight.ai ansässig. Im Jahr 2024 wurde die Infrastruktur des Technoparks durch renommierte Marktakteure wie Yandex, Telegram, Higgsfield, Naimi.kz, Funtyx Games und andere verstärkt.

Magzhan, vielen Dank für das Gespräch. Weiterhin viel Erfolg! Wir sehen uns in den nächsten Ausgaben von KAZAKHSTAN • invest now!

Das Interview führte Bogdan Belimenko, KAZAKHSTAN • invest now

4. Deutsch-Eurasischer Mittelstandstag

17.06.2025, Zeche Zollverein, Essen

Im Fokus stehen in diesem Jahr zum einen die Erfahrungen familiengeführter Mittelständler aus dem bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen auf den Märkten Zentralasiens und der Türkei, beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau, zum anderen aktuelle Projekte aus Industrie, Bergbau und Agrarwirtschaft in Zentralasien sowie innovative Ansätze wie die Erschließung neuer Kunden und Märkte durch Künstliche Intelligenz (KI).

KONTAKT:
Deutsch-Eurasischer Wirtschaftsbund
www.dewib.de

Vom Marktüberblick und Recht bis KI

Zwei Tage statt zwei Jahre: So kann die Teilnahme am Central Asia Business Lab den Markteinstieg beschleunigen.

Mit dem Central Asia Business Lab am 27. und 28. Mai 2025 hat die IHK Koblenz gemeinsam mit der AHK Zentralasien ein neues Format aus der Taufe gehoben und gleich bei der Premiere gezeigt, welches Potenzial in einem fokussierten, praxisnahen Austausch steckt. Rund 25 Teilnehmende aus Industrie, Handel, Logistik und Dienstleistungen nutzten die zwei Tage in Koblenz, um das zu erreichen, wofür sie sonst Monate oder gar Jahre an Einzelliteratur, Dienstreisen und Beratungsgesprächen benötigen würden: einen kompakten, strukturierten Überblick über alle Facetten des Geschäfts in Zentralasien.

Regionale Besonderheiten im Fokus

Der Programmaufbau folgte dem roten Faden „Chancen erkennen – Hürden meistern“ und griff die spezifischen Herausforderungen der Region konsequent auf, beispielsweise:

- Markt- und Branchenpotenziale: Aktuelle Wachstumsfelder in Zentralasien – von Infrastruktur- und Energiereformen bis zu Fachkräftesicherung.
- Exportkontrolle und Sanktionen: Welche Regeln nach den EU-Maßnahmen gegen Russland und Belarus gelten, wie Umgehungsrisiken vermieden werden können und welche Compliance von deutschen Unternehmen heute erwartet wird.
- Recht und Steuern: Rechtliche Rahmenbedingungen und Vertragsgestaltung – alles, was einen sicheren Markteintritt rahmt.
- Logistik und Zoll: Vom Mittleren Korridor über das Kaspische Meer bis zu komplexen Binnenrouten – praxisnahe Tipps zur Optimierung des Transports und zur Zollabfertigung in Kasachstan.
- Kultur und Kommunikation: Besonderheiten der Verhandlungskultur, Entscheidungswege und die Bedeutung persönlicher Netzwerke.

Jeder Themenblock wurde von Expertinnen und Experten aus Deutschland und Zentralasien begleitet, sodass Regelfragen direkt mit länderspezifischer Praxis abgeglichen werden konnten. Der Wechsel aus Impulsvortrag, Fallbeispiel und Diskussion sorgte für eine hohe Dichte an umsetzbaren Erkenntnissen.

Vom Marktüberblick und Recht bis KI

Die Veranstalter wollten bewusst alle Facetten einer Markterschließung beleuchten. Entsprechend reichte das Spektrum von klassischen Exportthe-

men (Finanzierung des Exportgeschäfts, rechtliche Rahmenbedingungen) bis hin zu innovativen Ansätzen. Im letzten Themenblock wurde beispielsweise das Thema „KI-gestützte Vertriebs- und Kommunikationslösungen für internationale Märkte“ behandelt. Dabei wurde aufgezeigt, wie Voice-AI und automatisierte Marktanalysen Vertriebswege nach Zentralasien beschleunigen können. So wurde deutlich, dass die Digitalisierung kein „Nice-to-have“, sondern ein echter Hebel ist, wenn Entfernungen, Zeitzonen und Sprachen den Vertrieb erschweren.

Netzwerken auf Augenhöhe

Die Veranstaltung bot nicht nur wertvolle Impulse für Unternehmen, die erste Schritte in der Region planen oder bestehende Aktivitäten ausbauen möchten, sondern schuf vor allem einen einzigartigen Raum für Networking. Erfahrene Marktakteure trafen auf Neueinsteiger:innen, deutsche und zentralasiatische Expert:innen kamen miteinander ins Gespräch – eine Mischung, die zu einem lebendigen und praxisorientierten Austausch führte. Zwei Tage, 25 Teilnehmende, ungezählte Impulse: Das Central Asia Business Lab hat eindrucksvoll gezeigt, dass Zentralasien kein fernes Zukunftsthema, sondern ein konkreter Wachstumsmarkt ist – wenn man seine Besonderheiten versteht und das richtige Netzwerk nutzt. Viele Unternehmen nahmen konkrete To-dos mit und einige vereinbarten bereits Folgetermine mit den Expertinnen und Experten.

„Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigt: Das Interesse am zentralasiatischen Raum ist groß – und der Bedarf an konkretem Know-how und wertvollen Kontakten ebenso. Das Central Asia Business Lab könnte daher den Auftakt für eine langfristige Plattform bilden, die Unternehmen auf dem Weg nach Zentralasien begleitet. Denn wer heute zwei Tage investiert, kann sich morgen einige Monate Einarbeitungszeit sparen“, so Kristina Gerbel von der IHK Koblenz.

Larissa Adolf, Technical Sales Manager bei der Drache Umwelttechnik GmbH, teilte ebenfalls ihren Eindruck mit: „Die Ausführungen zur Exportkontrolle haben mir mehr Sicherheit im Umgang mit regulatorischen Anforderungen gegeben. Dies ist ein oft unterschätzter, aber essenzieller Bestandteil internationaler Geschäftsbeziehungen.“

Laut Wilhelm Fohr, Director Supply Chain bei Sibelco, bot die Veranstaltung einen guten Überblick über wirtschaftliche Chancen und Herausforderungen in Zentralasien – insbesondere für Unternehmen, die neu in den Markt einsteigen möchten. „Das Central Asia Business Lab hat mir sehr gut gefallen. Es bietet Neueinsteigern einen breiten Überblick und Orientierung in einem äußerst interessanten Markt.“

Auch Zhanna Michel, Sales & Project Manager Export bei der STEULER-KCH GmbH, zeigte sich sehr zufrieden mit den Inhalten. „Die Vielzahl an Vorträgen durch kompetente Referenten vermittelte aktuelles und praxisnahes Wissen zu Themen wie Export, Recht, Transport und Digitalisierung. Besonders wertvoll war der Fokus auf aktuelle Entwicklungen in einer global dynamischen Wirtschaftswelt. Insgesamt war das Business Lab eine bereichernde Plattform für Unternehmen mit Interesse an den zentralasiatischen Märkten.“

Die hohe Zahl an Teilnehmenden beim ersten Central Asia Business Lab ist mehr als ein Erfolg für das neue Veranstaltungsformat – sie ist ein deutliches Signal, dass das Interesse deutscher Unternehmen an Zentralasien wächst. Die Veranstaltung hat nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Perspektiven eröffnet – ein Impuls, der über die zwei Tage hinauswirkt. Vielleicht beginnt hier eine neue unternehmerische Reise.

KONTAKT:

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien
 Anna Kim, E-Mail: anna.kim@ahk-za.kz
 Industrie und Handelskammer Koblenz
 Kompetenzzentrum Zentralasien/Russland
 Kristina Gerbel, E-Mail: gerbel@koblenz.ihk.de



Sicher in Kasachstan investieren – Chancen in Kasachstan

Kasachstan, das größte Land in Zentralasien, bietet deutschen Unternehmen vielfältige Investitionschancen, vor allem in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Bauwirtschaft und Bergbau.

Dank seiner umfangreichen natürlichen Ressourcen und seiner strategischen Lage entwickelt sich Kasachstan zu einem bedeutenden Kooperationspartner Deutschlands. Trotz dieser attraktiven Möglichkeiten zögern viele Unternehmen mit Auslandsinvestitionen, da die geopolitischen Risiken gestiegen sind, wie auch der PwC CEO Survey aus dem Frühjahr 2025 zeigt.

Die Investitions Garantien der Bundesregierung schaffen hier erfolgreich Abhilfe, indem sie wirksam gegen diese politischen Risiken absichern.

Grundlagen der Investitions Garantien

Investitions Garantien sind ein seit Jahrzehnten etabliertes Förderinstrument der Bundesregierung. Sie schützen unmittelbare Direktinvestitionen deutscher Unternehmen oder Banken – vorwiegend in Form von Beteiligungen oder langfristigen Darlehen an ausländische Gesellschaften – gegen politische Risiken wie:

- Verstaatlichung, Enteignung, enteignungsgleiche Eingriffe;
- Krieg, Aufruhr sowie isolierte politische Terrorakte (auf Antrag);
- Konvertierungs- oder Transfer Risiken;
- Zahlungsverbote oder -moratorien;
- Bruch staatlicher Zusagen (auf Antrag);



Herwig Maaßen, Senior Manager,
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

autor

Sorgen der deutschen CEOs



Investitions Garantien bieten langfristige Sicherheit, indem

- die Bundesregierung durch aktives Krisenmanagement den Eintritt von Schäden verhindert;
- der Bund sich gegebenenfalls auch an den Kosten einer Schadensvermeidung beteiligt;
- der Bund im Falle eines Schadens für die eingetretenen Verluste eine Entschädigung zahlt und
- die Garantien eine werthaltige Sicherheit für Kapitalgeber darstellen.

Garantiefähig sind das bei Neu- und Erweiterungsinvestitionen eingesetzte Kapital sowie fällige Erträge. Nur förderungswürdige Projekte mit ausreichendem Rechtsschutz können eine Investitions Garantie erhalten.

Für die Förderungswürdigkeit des Projektes ist es wichtig, dass eine positive Auswirkung sowohl auf den Zielmarkt der Investition als auch eine positive Rückwirkung auf Deutschland festgestellt wird. Zu den positiven Auswirkungen gehören insbesondere die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen. Darüber hinaus sind die mit der Investition verbundenen umweltbezogenen, sozialen und menschenrechtlichen Risiken ein wichtiger Aspekt der Förderungswürdigkeit.

Ein ausreichender Rechtsschutz ist grundsätzlich gegeben, wenn ein völkerrechtlicher Investitionsförderungs- und -schutzvertrag zwischen der Bundesre-

publik Deutschland und dem Anlageland oder – perspektivisch – ein vergleichbares Abkommen zwischen dem Anlageland, der Europäischen Union und den EU-Mitgliedsländern besteht.

Für absicherungsfähige Investitionen bestehen keine betragsmäßigen Ober- oder Untergrenzen, allerdings besteht eine Absicherungsgrenze von maximal drei Milliarden Euro pro Unternehmen und Zielland. Anträge sind bis zu einer Höhe von fünf Millionen Euro gebührenfrei, danach ist im Regelfall eine einmalige Gebühr in Höhe von 0,05 Prozent des Höchstbetrags der Garantie (maximal 10.000 Euro) zu entrichten. Nach Garantieübernahme ist ein jährliches Entgelt in Höhe von grundsätzlich 0,5 Prozent des abgesicherten Kapitals sowie der gegebenenfalls abgesicherten Erträge zu entrichten. Die Garantelaufzeit beträgt üblicherweise 15 Jahre. Eine Verlängerung ist möglich. Der Selbstbehalt im Schadensfall beträgt grundsätzlich 5 Prozent.

Krisenmanagement und Schäden

Die Bundesregierung bietet deutschen Unternehmen mit den Investitions Garantien einen effektiven politischen Geleitschutz bei Eingriffen in Auslandsprojekte. Ist ein durch Investitions Garantien abgesichertes Projekt politischen Risiken ausgesetzt, bietet die Bundesregierung dem Garantiennehmer einen auf

den Einzelfall abgestimmten politischen Geleitschutz. Im Einzelfall kann diese Unterstützung auch die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Schadensvermeidung oder -minderung (z.B.: Gerichts- oder Anwaltskosten) umfassen. Durch derartige Unterstützungsmaßnahmen konnte in den letzten Jahren der Schadenseintritt bei Investitionen mit einem Deckungsvolumen von insgesamt mehr als einer Milliarde Euro verhindert werden.

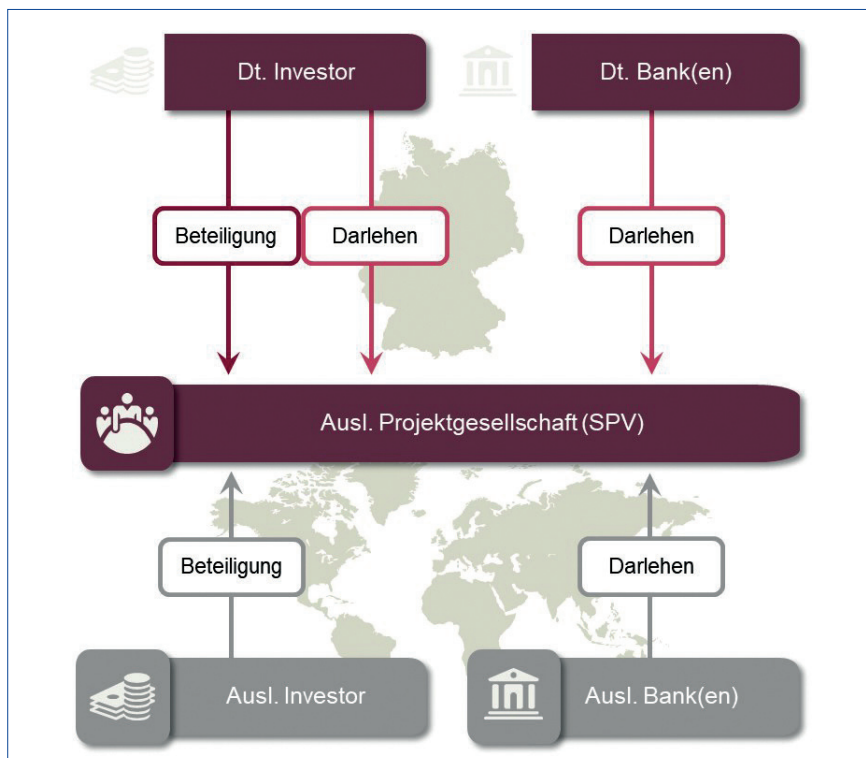
Entwicklung bei den Investitionsgarantien

Im Jahr 2024 hat die Bundesrepublik Deutschland Investitionsgarantien mit einem Volumen von insgesamt 1,5 Milliarden Euro übernommen. Damit entspricht der Wert dem des Vorjahres.

Nach 2023 war auch im Jahr 2024 erneut die Ukraine das Land, für das die meisten Investitionsgarantien übernommen wurden. Elf der 16 Zielländer der abgesicherten Investitionen – inklusive Kasachstan – waren zudem Teil der Ende 2023 beschlossenen Diversifizierungsstrategie des Bundes, sodass die Garantiennehmer von vergünstigten Konditionen profitieren konnten.

Deutsche Unternehmen aus nahezu allen Branchen und Größen nutzen die Garantien. 50 Prozent der im Jahr 2024 genehmigten Anträge wurden von kleinen und mittleren Unternehmen gestellt. Jeder zweite Garantiennehmer hat im Jahr 2024 zudem erstmals eine Investitionsgarantie erhalten. Der Bund übernahm im Jahr 2024 Garantien in einer Bandbreite von rund 10.000 bis 300 Millionen Euro.

Insgesamt hat der Bund rund EUR 700 Millionen für Projekte in Kasachstan abgesichert. Aktuell beträgt der Garantiestand rund EUR 65 Millionen Euro.



Investitionsgarantien: Nutzung in Kasachstan

Die erforderlichen Rechtsschutzvoraussetzungen sind durch den am 10. Mai 1995 in Kraft getretenen deutsch-kasachischen Investitionsförderungsvertrag gegeben.

Kasachstan ist Teil der Diversifizierungsstrategie bei den Investitionsgarantien, weshalb Investoren von besonders günstigen Konditionen profitieren können. Die Antragsgebühr entfällt komplett und der Selbstbehalt im Schadensfall wird von 5 Prozent auf 2,5 Prozent reduziert. Nach Garantieübernahme

fällt ein günstigeres, jährliches Entgelt in Höhe von 0,45 Prozent des abgesicherten Kapitals sowie der gegebenenfalls abgesicherten, fälligen Erträge (Zinsen, Dividenden) an.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH WPG managt dieses Förderprogramm im Auftrag der Bundesregierung. Kontaktieren Sie das zuständige PwC-Team kostenfrei, um im Rahmen einer ersten Anfrage zu prüfen, wie Sie von den Investitionsgarantien für Ihr Projekt profitieren können.

KONTAKT:
www.investitionsgarantien.de

Markteintritt in Kasachstan

Warum ein Workshop-basierter Ansatz für deutsche mittelständische Unternehmen entscheidend ist.

Kasachstan bietet erhebliches Potenzial für deutsche mittelständische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit in Zentralasien ausbauen möchten. Mit seiner strategischen Lage, seinen reichen Ressourcen und seinen kontinuierlichen institutionellen Reformen bietet das Land vielfältige Investitionsmöglichkeiten in Bereichen wie Industrie, Logistik, erneuerbare Energien, IT und Agrarwirtschaft. Dieses vielversprechende Umfeld geht jedoch mit komplexen rechtlichen, steuerlichen, arbeitsrechtlichen und operativen Herausforderungen einher. Ein Workshop-basierter Ansatz vor dem

Markteintritt ist daher keine Option, sondern eine Notwendigkeit, um nachhaltig und regelkonform zu starten.

Verständnis des Geschäftsmodells und Markt-Benchmarking

Vor der Wahl der Rechtsform und der Gründung einer Gesellschaft in Kasachstan ist eine gründliche interne und externe Analyse unerlässlich. Intern müssen das Geschäftsmodell, die regionalen Ziele, die Skalierbarkeit und die Ressourcenstrategie klar definiert werden. Extern sollten Daten zu lokalen Marktpraktiken, branchenspezifischen

Risiken und Wettbewerbern gesammelt werden. Ein Vergleich mit erfolgreichen und gescheiterten Markteintritten internationaler Unternehmen kann wertvolle Hinweise auf lokale Besonderheiten und strukturelle Fallstricke liefern. Ein Workshop bietet ein kooperatives Format, um diese Perspektiven zu vereinen und sicherzustellen, dass sowohl die Zentrale als auch die lokalen Beteiligten die Besonderheiten des kasachischen Marktes verstehen. Diese Phase ist entscheidend für die Wahl der passenden Rechtsform, sei es eine GmbH, eine Repräsentanz, eine
(Lesen Sie weiter auf Seite 14)

(Fortsetzung von Seite 13)

Zweigniederlassung oder eine alternative Struktur. Zu beachten ist, dass Teilnehmer einer GmbH sowohl natürliche als auch juristische Personen sein können, unabhängig von deren ausländischer oder staatlicher Beteiligung. Eine juristische Person darf jedoch nicht alleiniger Gesellschafter einer GmbH sein.

Markenstrategie und Unternehmensidentität: rechtliche Nutzung in Kasachstan

Die Registrierung und Nutzung eines Markennamens in Kasachstan erfordert eine sorgfältige rechtliche Planung. Zwar darf der Name einer juristischen Person an eine internationale Marke angelehnt sein, er darf jedoch keine zuvor eingetragenen Markenrechte verletzen. Häufig registrieren Dritte bekannte ausländische Marken vorsorglich in Kasachstan. Um rechtliche Konflikte und kostspieliges Rebranding zu vermeiden, sollte der Anmeldeprozess einer Marke daher frühzeitig eingeleitet werden. Dies sichert Exklusivität und ermöglicht es, Markenrechte sowohl nach nationalem Recht als auch auf Grundlage des Madrider Protokolls durchzusetzen.

Ernennung des Generaldirektors: rechtliche und migrationsrechtliche Aspekte

Die Ernennung eines Generaldirektors ist eine zentrale unternehmensrechtliche Entscheidung. Der Generaldirektor vertritt die Gesellschaft, unterzeichnet Verträge und trägt Verantwortung für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Wird eine ausländische Person berufen, sind migrationsrechtliche Regelungen zu beachten. Zwar bestehen für Generaldirektoren teilweise Ausnahmen von der Arbeiterlaubnispflicht, jedoch gelten weiterhin Visabestimmungen, Antragsfristen und Nachweispflichten.

Auch bei der Anstellung ausländischer Fachkräfte spielen migrationsrechtliche Aspekte eine zentrale Rolle. Alternativen zur direkten Anstellung, wie konzerninterne Entsendungen, EOR-Modelle oder Doppelanstellungen, sollten im Workshop besprochen und bewertet werden.

Corporate Governance und Entscheidungsstrukturen

Das kasachische Gesellschaftsrecht, insbesondere das Gesetz über GmbHs und das Bürgerliche Gesetzbuch, schreibt klare Strukturen zur Unternehmensführung vor. Deutsche mittelständische Unternehmen müssen ihre internen Prozesse daran anpassen. Die Gesellschafterversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und entscheidet exklusiv über Fragen wie Gewinnverwendung, Satzungsänderungen oder die Ernennung von Führungskräften. Ein Workshop ist ideal, um Entscheidungsprozesse, die Delegation von Befugnissen und Doku-

mentationswege zu gestalten. Auch die Einrichtung eines Aufsichtsrats oder einer internen Kontrollkommission kann thematisiert werden.

Beziehungen zur Muttergesellschaft und verbundenen Unternehmen

Viele kasachische GmbHs agieren als Tochtergesellschaften internationaler Holdingstrukturen. Intercompany-Verträge (Dienstleistungen, Lizenzen, Darlehen) müssen wirtschaftlich begründet und steuerrechtlich konform sein. Besonders im Lichte des neuen Steuergesetzbuchs Kasachstans ist auf Transfer-Pricing-(TP)-Regelungen zu achten. Seit 2020 gelten verschärfte Dokumentationspflichten; das Fremdvergleichsprinzip muss nachweisbar sein, da bei Verstößen erhebliche Sanktionen drohen. Der Workshop bietet die Möglichkeit, gruppeninterne Zahlungsflüsse zu planen und eine rechtssichere Dokumentation aufzusetzen.

Stammkapital und steuerliche Auswirkungen

Das gesetzliche Stammkapital für GmbHs in Kasachstan liegt symbolisch bei rund 100 KZT. Tatsächlich kann die Kapitalausstattung jedoch steuerliche und finanzielle Auswirkungen haben. In diesem Zusammenhang sollten Sie auch die Risiken einer Unterkapitalisierung beachten. Zudem sind Kapitalzuführungen steuerlich anders zu behandeln als Gesellschafterdarlehen. Der Workshop ermöglicht Modellierungen zu Kapitalisierungsvarianten und deren Auswirkungen auf die Körperschaftsteuer (CIT) sowie etwaige Quellensteuerpflichten.

Agenturmodelle und Betriebsstättenrisiken

Einige Unternehmen testen den Markt durch Handelsvertreter oder Vertriebspartner. Trotz der damit verbundenen Flexibilität ist Vorsicht geboten: Nach kasachischem Steuerrecht und den BEPS-basierten MLI-Regeln kann eine Betriebsstätte entstehen, wenn ein Agent regelmäßig Verträge abschließt oder Lagerflächen nutzt. In diesem Fall drohen Körperschaftsteuerpflicht und eine umfassende Registrierungspflicht. Der Workshop hilft dabei, Agenturmodelle risikobasiert zu bewerten und strukturell abzusichern.

Abzugsfähigkeit interner Verrechnungen und Service Fees

Viele ausländische Unternehmen planen, Managementgebühren, IT-Support oder Lizenzkosten an ihre kasachischen Tochtergesellschaften weiterzubelasten. Diese Ausgaben sind jedoch nur dann abzugsfähig, wenn sie wirtschaftlich begründet, dokumentiert und belegt sind. Im Workshop werden geeignete Dokumentationsstandards entwickelt,

bestehende Verträge überprüft und steuerkonforme Verrechnungsmethoden etabliert. Besondere Beachtung finden die Mehrwertsteuerregistrierung sowie das Reverse-Charge-Verfahren bei Leistungen von Nicht-Residenten.

Buchhaltung, Berichterstattung und EDMS

In Kasachstan werden nationale Rechnungslegungsstandards angewendet, für bestimmte Unternehmen ist jedoch auch eine IFRS-Berichterstattung erforderlich. Alle Gesellschaften sind zur monatlichen und vierteljährlichen Steuer- und Gehaltsabrechnung sowie zur Statistikmeldung verpflichtet. In vielen Sektoren ist die Nutzung elektronischer Rechnungssysteme (IS, ESF) und EDMS vorgeschrieben. Verspätete Abgaben oder Fehler führen zu Bußgeldern. Ein internes Kontrollsystem ist daher essenziell. Im Workshop werden Meldefristen, Dokumentationsformate und ERP-Kompatibilität aufgezeigt sowie Verantwortlichkeiten für die Signatur (z. B. mittels EDS) definiert.

Fazit

Der Markteintritt in Kasachstan ist eine strategische Langzeitentscheidung. Ein individuell gestalteter, interdisziplinärer Workshop hilft dabei, rechtliche und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, interne Beteiligte einzubinden und eine tragfähige Markteintrittsstrategie zu entwickeln. Angesichts lokaler Normen, internationaler Steuerabkommen und branchenspezifischer Anforderungen ist eine solche Planung kein formaler Akt, sondern ein entscheidender Erfolgsfaktor. Für deutsche mittelständische Unternehmen bleibt der Workshop-Ansatz somit der Grundstein für einen fundierten und sicheren Start in Kasachstan.

autorin



Assem Ospanbekova, Rödl & Partner,
Senior Associate, Leiterin
der Rechtsabteilung in Kasachstan



ask@co
Der Sprachendienst



Our services:



INTERPRETING in the booth, at the negotiating table, at fairs, on business trips or online by video.



TRANSLATING technical documents, conference materials, online presentations and more. Translations may also be certified, as required.



ONLINE EVENTS – ZOOM, WEBEX, TEAMS – including test calls, hosting, recordings etc.

Trusted by:



Deutscher
Bundestag



dena
Deutsche Energie-Agentur



Dolmetschen – Übersetzen – Organisieren



www.askco-sprachen.de



service@askco-sprachen.de



+49.30.57 79 54 78

BSP.

*business.
solutions.
partners.*

MARKTEINSTIEG IN ZENTRALASIEN?

MIT EINEM ZUVERLÄSSIGEN PARTNER VOR ORT!

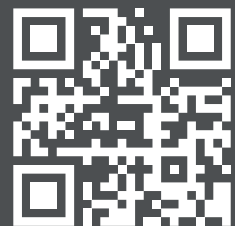
- Strategie
- Registrierung einer Firma
- Juristische Adresse
- Rechts- & Steuerberatung
- Buchhaltung & Gehälter
- Personalsuche
- Personalmanagement
- Visa & Arbeitsgenehmigung
- Administration & Organisation
- Personalverleih
- Geschäftsrepräsentanz
- Vermietung Büro oder Arbeitsplatz



Ihr Ansprechpartner:
Andreas Bitzi

✉ ab@bs.partners

☎ +7 705 365 02 05
☎ +41 76 579 78 00



www.q.partners